

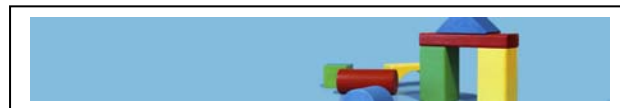


Institut für  
Sozialwissenschaftliche  
Analysen und Beratung

**Grundlagen schaffen.**



**Veränderungen begleiten.**



**Menschen einbinden.**





## Kontakt

### Wir freuen uns auf Sie

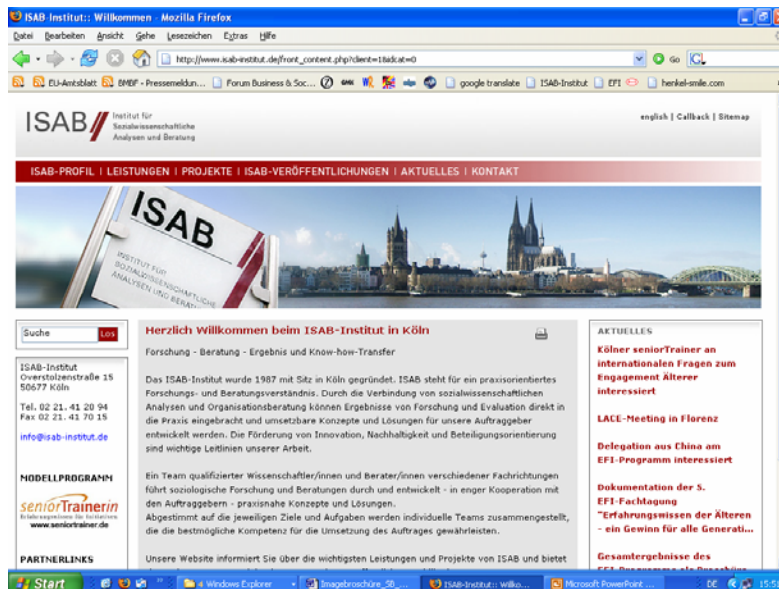
Institut für sozialwissenschaftliche Analysen und Beratung GmbH  
 Overstolzenstraße 15  
 D 50677 Köln

Tel.:  
 +49 (0)221 - 41 20 94  
 Fax:  
 +49 (0)221 - 41 70 15

E-mail:  
[info@isab-institut.de](mailto:info@isab-institut.de)  
 Internet:  
<http://www.isab-institut.de>

**[www.isab-institut.de](http://www.isab-institut.de)**

For international visitors: english version available.





## Das ISAB-Institut

### Die Gesellschafter



Joachim Braun



Dr. Berthold Becher



Silke Brauers

ISAB steht für ein praxisorientiertes Forschungs- und Beratungsverständnis. Durch die Verbindung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Organisationsberatung können Ergebnisse von Forschung und Evaluation direkt in die Praxis eingebracht und umsetzbare Konzepte und Lösungen für unsere Auftraggeber entwickelt werden. Die Förderung von Innovation, Nachhaltigkeit und Beteiligungsorientierung sind wichtige Leitlinien unserer Arbeit.

Das ISAB-Institut wurde 1987 mit Sitz in Köln gegründet.

Die Leitung des ISAB nehmen die Gesellschafter des Instituts wahr:

- Dipl.-Soziologe Joachim Braun, Köln, Leiter des Instituts
- Dipl.-Sozialwissenschaftler Dr. Berthold Becher
- Dipl.-Soziologin Silke Brauers

Ein Team erfahrener Wissenschaftler/innen und Berater/innen verschiedener Fachrichtungen führt soziologische Forschung und Beratung durch und entwickelt – in enger Kooperation mit den Auftraggebern – praxisnahe Konzepte und Lösungen. Orientiert an den Zielen und Aufgaben werden Teams zusammengestellt, die die bestmögliche Kompetenz für die Umsetzung des Auftrages bieten.

Der wissenschaftliche Beirat von ISAB garantiert ein hohes fachliches und praxisgerechtes Niveau der erarbeiteten Lösungen. Vorsitzender des Beirates ist Prof. Dr. Helmut Klages, Heidelberg.

Unsere Auftraggeber haben eines gemeinsam: Sie wollen neue Konzepte und Strategien entwickeln und erfolgreich implementieren. Hierzu benötigen sie fundierte Analysen, eine feldgerechte Umsetzung und Evaluation. ISAB bringt seine Erfahrungen und Kompetenzen für jeden Schritt innerhalb eines Projektes ein – von der Konzeptentwicklung bis hin zur medienwirksamen Öffentlichkeitsarbeit und dem Know-How-Transfer.

ISAB kooperiert mit Bundes- und Länderministerien, Kommunen, Verbänden, Universitäten, Forschungsinstituten und anderen Kooperationspartnern – und dies sowohl national als auch international.



## Unsere Leistungen

Die ISAB-Dienstleistungen umfassen insbesondere empirische Erhebungen, Beratung, Projektmanagement, Evaluation und Ergebnistransfer.  
 Als unabhängig tätiges Forschungs- und Beratungsinstitut erbringt ISAB Forschung und sozialwissenschaftliche Beratung insbesondere in den Themenbereichen:

1. Bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe
2. Zivilgesellschaft und Organisationsentwicklung
3. Alter und Demografischer Wandel
4. Corporate Citizenship, Corporate Social Responsibility, Corporate Volunteering
5. Soziales, Gesundheit, Soziale Infrastruktur, Bildung
6. Nachhaltige Entwicklung

### Grundlagen schaffen



### Forschung

#### Befragungen / Sozialforschung

- Datenerhebung (quantitativ und qualitativ)
- Surveys, Tiefeninterviews, Dokumentenanalyse
- Benchmark- und Best-Practice-Analysen
- Qualitätsuntersuchungen
- Image-Analysen / Mitgliederbefragungen

### Veränderungen begleiten



### Beratung

#### Soziologische Beratung

- Wissenschaftliche Begleitung von Modellprogrammen
- Projektentwicklung / -steuerung / -koordination
- Organisationsberatung und -entwicklung
- Optimierung von Netzwerkstrukturen, Kommunikationssystemen und Arbeitsabläufen
- Krisen- und Konfliktmanagement
- Gutachten und Expertisen
- Machbarkeitsstudien
- Folgenforschung und -abschätzung
- Wirkungsanalysen

### Menschen einbinden



### Transfer

#### Öffentlichkeitsarbeit/ Publikationen

- Publikationen im ISAB-Verlag
- Öffentlichkeitsarbeit für projektspezifische Zusammenhänge (z.B. Erstellung und Pflege von Projekt-Websites)
- PR-Kampagnen
- Handbücher, Arbeitshilfen, Broschüren, Newsletter etc.
- Vorträge und Fortbildung
- Durchführung von Wettbewerben

#### Konferenzen / Tagungen

- Organisation, Durchführung und Moderation von Workshops, Expertenrunden und Konferenzen (5 - 250 Teilnehmer/innen)



## Unsere Leistungen

### ISAB Verlag

Der 1990 gegründete ISAB-Verlag stellt aktuelle Forschungsergebnisse und Beratungsleistungen des Instituts einer breiten Fachöffentlichkeit vor. Darüber hinaus bietet der Verlag Fachleuten und Institutionen die Möglichkeit zur Veröffentlichung in der ISAB-Schriftenreihe „**Berichte aus Forschung und Praxis**“.

Auf unserer Website [www.isab-institut.de](http://www.isab-institut.de) können Sie sich über unser aktuelles Verlagsverzeichnis informieren.





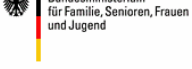
### Internationale Zusammenarbeit




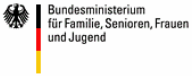


Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen sind untrennbar mit internationalen Fragestellungen und Kontexten verbunden. Internationale Netzwerke und Kooperationen sind daher für die programmatische Weiterentwicklung und Implementierung von Best Practice wichtiger denn je. Zudem bekommen interkulturelle Kompetenzen in der internationalen Zusammenarbeit eine zunehmende Bedeutung. Neben der Kooperation in nationalen und internationalen Netzwerken engagiert sich ISAB in Kooperationsprojekten, um die Ergebnisse in die europäische Gesellschaftspolitik mit einfließen zu lassen. In diesen Projekten wird der Austausch und Wissenstransfer unter den beteiligten Partnern besonders groß geschrieben.

Zu unseren Stärken gehört:

- Kooperationsmanagement: Vermittlung von Experten und Projektpartnern
- Programmentwicklung zur Stärkung interkultureller Kompetenz
- Durchführung und Koordination von Kooperationsprojekten
- Erstellung von Wissens- und Kommunikationsportalen für internationale Kooperation
- Innovationstransfer



<h1 style="font-size: 48px; color: #C85130;">1</h1>	<h2 style="margin: 0;">Bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe</h2>	
	<p>Rund 23 Millionen Menschen in Deutschland – fast jeder Dritte über 14 Jahre - sind bürgerschaftlich engagiert. Die Bereitschaft, sich zu engagieren, wird weiter zunehmen. Doch hat sich etwas geändert: Menschen, die sich engagieren, tun dies aus anderen Beweggründen als noch vor einigen Jahren: Mitgestaltung, Autonomie, Projektorientierung und Selbstverwirklichung sind für sie wichtige Kriterien. Rein altruistische Motive geraten in den Hintergrund.</p> <p>Vor dem Hintergrund eines sich im Umbau befindlichen Sozialstaates und den Umbrüchen im Gemeinwesen kommt der integrierten Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements und der Selbsthilfe auf Kommunal- und Landesebene eine besondere Bedeutung zu. Die Herausforderung bei der Entwicklung von Leitbildern, Konzepten, Instrumenten und Rahmenbedingungen wird sein, veränderte Motivationslagen, Modernisierungsprozesse im Dritten Sektor und gesellschaftliche Umbrüche in praxisorientierten Gesamtkonzepten zu integrieren und zu implementieren – auf der lokalen bis hin zur internationalen Ebene.</p>	
<h3 style="margin: 0;">Unsere Leistungen</h3>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Konzepte zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in Kommunen, Ländern und Verbänden</li> <li>• Befragungen zur Zahl der Engagierten, zu ihrer Motivation, Demografie und Ermittlung von Engagementpotenzialen</li> <li>• Entwicklung nationaler und internationaler Strategien zur Freiwilligenpolitik und zur Förderung verschiedener Formen des bürgerschaftlichen Engagements</li> </ul>	
<h3 style="margin: 0;">Unsere Projekte (Auswahl)</h3>		Förderung des bürgerschaftlichen Engagements durch die Bundesländer (2001)
		Förderung des freiwilligen Engagements und der Selbsthilfe in Kommunen (1999-2001)
		Repräsentative Befragung zum Ehrenamt und zum bürgerschaftlichen Engagement in Deutschland (Freiwilligensurvey 1999)
		Ehrenamtskongress Rheinland-Pfalz zum Tag des Ehrenamtes (1999)
		Bundesmodellprogramm „Informations- und Unterstützungsstellen für Selbsthilfe in den alten Bundesländern“ (1987-1991)

		
<h1>2</h1>	<h2>Zivilgesellschaft und Organisationsentwicklung</h2>	
	<p>Partizipation, Teilhabe, Mitbestimmung und Bürgerengagement sind zentrale Grundlagen der Zivil- bzw. Bürgergesellschaft. Sowohl Non-Profit-Organisationen als Kommunen stehen vor der Herausforderung, sich mit geänderten gesellschaftlichen und finanzpolitischen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen. Durch beteiligtenorientierte Modernisierungsprozesse in Verbänden, Kommunen und auf Landesebene können Leitbilder, Organisationsstrukturen und Handlungsabläufe an die Erfordernisse der modernen Zivilgesellschaft angepasst und optimiert werden.</p>	
<h3>Unsere Leistungen</h3>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung von Modernisierungsprozessen in Verwaltungen und Kommunen</li> <li>• Aufbau von Netzwerkstrukturen in Städten und Kreisen</li> <li>• Organisationsentwicklung in Non-Profit-Organisationen: Leitbildentwicklung, Strukturanpassung, Kosten-Nutzen-Analysen</li> <li>• Entwicklung engagementunterstützender Infrastruktur in Kommunen</li> </ul>	
<h3>Unsere Projekte (Auswahl)</h3>		<p>Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit in den Fachverbänden des Diözesan-Caritasverbandes Köln (2003-2005)</p>
		<p>Freiwilliges Engagement in Düsseldorf: Befragung zu Umfang, Formen und Motiven freiwilligen Engagements in Düsseldorf (2002)</p>
		<p>Engagement unterstützende Infrastruktur in Kommunen – Information und Beratung für freiwilliges Engagement und Selbsthilfe für alle Generationen (2001)</p>
		
		<p>Länderübergreifendes Engagement von Senioren (1998-1999)</p>

# 3

## Alter und demografischer Wandel








Der demografische Wandel stellt Kommunen in Deutschland und Europa vor große Herausforderungen. Die Zahl älterer Menschen wird besonders in den nächsten 15 Jahren deutlich zunehmen. Von der Alterung der Gesellschaft in Deutschland und weltweit werden sowohl die Gebietskörperschaften, Kommunen, Sozial-, Gesundheits- und Bildungssysteme betroffen sein wie auch die Arbeitswelt, private Beziehungen und soziale Netzwerke.

Immer mehr Menschen treten in die erwerbsfreie Alterslebensphase ein und wollen sich aktiv in die Gesellschaft einbringen. Mit ihrem Engagement und ihrer Verantwortungsübernahme sind sie Botschafter für ein positives Bild des Alterns. Bürgerkommunen stehen vor der Herausforderung, diese wertvollen Ressourcen – gebündelt in dem Wissen, den Erfahrungen und den Kompetenzen, die Ältere aus dem Berufs- und Familienleben mitbringen – für die Gesellschaft nutzbar zu machen.



### Unsere Leistungen







- Beratung und Strategieentwicklung zur Nutzung des demografischen Wandels in Kommunen und Unternehmen
- Analysen, Expertisen und Projektentwicklung zu speziellen Themenfeldern wie z.B. Medienkompetenz im Alter, Migration, Lebenslanges Lernen und Mobilität
- Implementierung von Strategien zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Partizipation älterer Menschen



### Unsere Projekte (Auswahl)

 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Robert Bosch Stiftung	Nutzung des Erfahrungswissens der Älteren zur Gestaltung des demografischen Wandels in ostdeutschen Kommunen (2007-2009)
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 	Lebenslanges Lernen und aktives bürgerschaftliches Engagement in einem älter werdenden Europa (LACE) (2005-2007)
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Bundesmodellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen (EFI)“ (2002-2006)
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Deutsch-Niederländisches Netzwerk zum länderübergreifenden Engagement von Senioren (2000)
Logo VZIW	Senior-Info-Mobil: Medienkompetenz für Seniorinnen und Senioren (1998-2001)
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Grenzüberschreitende Aktivitäten und Projekte von Senioren (1996)
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Bundesmodellprogramm „Seniorenbüro“ (1992-1997)



	
<h1 style="font-size: 48px; color: #A52A2A;">4</h1>	<h2 style="text-align: center;">Corporate Citizenship, Corporate Social Responsibility, Corporate Volunteering</h2> <p>Bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen – Corporate Citizenship – hat eine lange Tradition. Neu ist jedoch, dass Unternehmen ihre über die Geschäftstätigkeiten hinausgehenden Aktivitäten in ein strategisches Gesamtkonzept stellen.</p> <p>Als Teil der gesellschaftlichen Verantwortung eines Unternehmens (Corporate Social Responsibility) werden Instrumente wie z.B. die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements der Mitarbeiter und Pensionäre (Corporate Volunteering), Social Sponsoring, Stiftungen oder Spenden strategisch eingesetzt, um interne und externe Ziele zu erreichen: Hierzu zählt z.B. die Steigerung der Unternehmensreputation, die Pflege lokaler Standortbeziehungen, die Kompetenzerweiterung der Mitarbeiter durch eine innovative Personalentwicklung oder die Stärkung ihrer Identifikation mit dem Unternehmen. Kreative und nachhaltige Kooperationen mit Non-Profit-Organisationen und staatlichen Institutionen führen zu neuen Formen des sektorübergreifenden Engagements, von denen Kommunen, Einzelorganisationen und nicht zuletzt Bürgerinnen und Bürger profitieren.</p>
<h3>Unsere Leistungen</h3>	<p>ISAB begleitet Unternehmen in allen Phasen der erfolgreichen Umsetzung innovativer Konzepte und unterstützt Kommunen sowie staatliche Institutionen bei der lokalen Profilierung des Unternehmensengagements und der Unternehmensverantwortung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politikberatung</li> <li>• Erstellung von ‚Engagementprofilen‘: Themen, Engagementformen, Image- und Verbraucheranalysen</li> <li>• Strategische Implementierung von Corporate-Citizenship-/CSR-Konzepten in Unternehmen</li> <li>• Begleitforschung und Recherche: Umfeldanalysen, Benchmarking</li> <li>• Partnergewinnung und Kooperationsmanagement</li> <li>• Aufbau und operative Durchführung von Großprojekten</li> <li>• Kommunikationsstrategie, Eventplanung</li> <li>• Durchführung von Wettbewerben</li> <li>• Wirkungsmessung, Evaluation</li> </ul>
<h3>Unsere Projekte (Auswahl)</h3>	<div style="display: flex; align-items: center;">  <div> <p>Unternehmensberatung zu Corporate Citizenship, Corporate Social Responsibility</p> </div> </div>

		
<h1>5</h1>	<h2>Soziales, Gesundheit, Soziale Infrastruktur, Bildung</h2>	
	<p>Vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen steht die Sozialpolitik vor neuen Herausforderungen. Die komplexer werdenden gesellschafts-politischen Rahmenbedingungen und die zunehmende Vernetzung in Europa führen zu Anpassungsprozessen, die die kommunale und nationale Daseinsvorsorge unter den Leitthemen „Welfare Mix“ oder „New Governance“ ins Blickfeld rücken.</p> <p>Gesellschaftliche Basis-Themen wie z.B. die soziale Infrastruktur, Gesundheitsversorgung oder Bildung erhalten in dieser Umbruchphase eine besondere Bedeutung, da durch sie neue Formen des Welfare Mix konzipiert und sichtbar gemacht werden können. Durch eine sektorenübergreifende Beteiligung von Politik und Verwaltung, Unternehmen der Privatwirtschaft und Akteure der Zivilgesellschaft entstehen neue Kooperationsformen und Lösungsstrategien auf der lokalen, nationalen und internationalen Ebene.</p>	
<h3>Unsere Leistungen</h3>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunalberatung und Erstellung von Partnering-Konzepten in verschiedenen Politikbereichen</li> <li>• Evaluation und Folgenabschätzung übergreifender Maßnahmen im lokalen Welfare-Mix</li> <li>• Bildungsforschung und -beratung</li> <li>• Analyse und Strategieentwicklung für Dienstleistungssegmente und Berufsgruppen im Sozial-/Gesundheitssektor</li> </ul>	
<h3>Unsere Projekte (Auswahl)</h3>		Radverkehrsmobilität von Älteren in ländlichen Räumen am Beispiel von zwei Landkreisen in Mecklenburg-Vorpommern (2006)
	 	Entwicklung innovativer Konzepte zur sozialen Integration älterer Migrant/innen (2001-2003)
		Altenhilfeplanung (1999)
		Wiedereingliederung von Berufsrückkehrerinnen in Pflegeberufen – Bilanz und Perspektiven (1990-1993)

		
<h1>6</h1>	<h2>Nachhaltige Entwicklung</h2>	
	<p>Innovative Prozesse im kulturellen, sozialen und technologischen Bereich benötigen immer öfter kompetente Mittler-Organisationen, die einen transnationalen und zielorientierten Erfahrungsaustausch in die Wege leiten und dafür die geeigneten Werkzeuge entwickeln und anwenden. Insbesondere in Regionen, die große soziale und ökologische Folge-Probleme bewältigen müssen, wird eine nachhaltige Entwicklung unter Einbeziehung von innovativen Kooperationsmodellen angestrebt. Der Fokus nachhaltiger Regionalentwicklung liegt daher insbesondere auf der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der dort lebenden Bevölkerung.</p>	
<h3>Unsere Leistungen</h3>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Konzepte für nachhaltige Regionalentwicklung</li> <li>• Partnering-Strategien: Vermittlung von geeigneten Kooperationspartnern für regionale Entwicklungsprojekte</li> <li>• Aufbau einer kooperativen internationalen Wissens- und Kommunikationsplattform für den Technologietransfer</li> <li>• Aufbau von Kompetenznetzwerken zu sozial- und ökovertträglichen nachwachsenden Rohstoffen und Energieträgern</li> <li>• Mitwirkung an PPP-Modell-Vorhaben (Innovationsmanagement)</li> </ul>	
<h3>Unsere Projekte (Auswahl)</h3>		<p>Projektentwicklung und –begleitung zum wissenschaftlichen, technologischen und kulturellen Austausch: Kooperationsabkommen mit dem Föderalen Zentrum für Technologische Erziehung von Sergipe/Brasilien unter Einbeziehung des brasilianischen Fachhochschulnetzes Redenet (2006-2007)</p>